

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

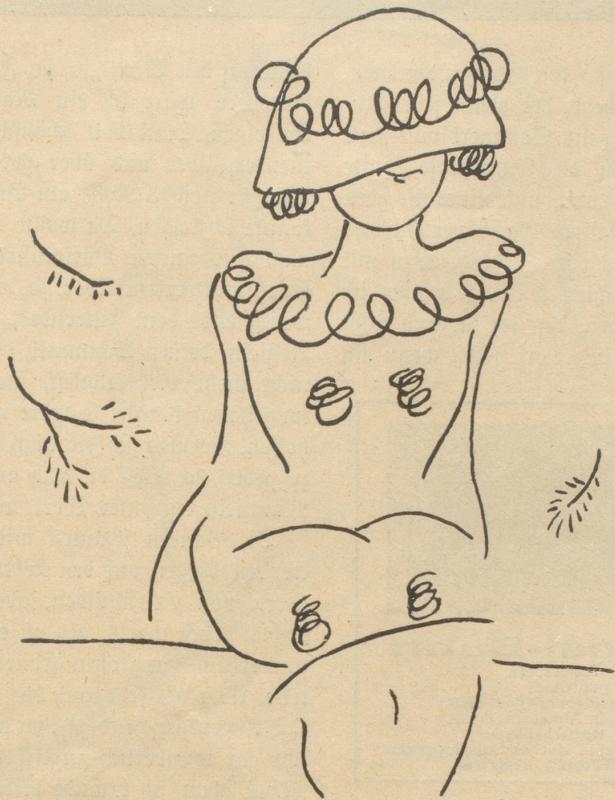
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stelldichein

E. Baehr



„Jetzt warte ich aber nur noch so lange, bis wieder ein Floh beißt.“

Messer zerstörend, „wir haben genug, Vater.“

„Gehen wir noch nicht bald heim, Großvater?“ fragte, geradeaus auf den Alten sehend, das Seppeli.

„Ja, lange genug wären wir hier und es geht schon der Nacht zu“, meinte die Große.

„Beth,“ bedeutete der Bläsiwiseltöni der ältlichen Stubenmagd, die am

Schwenkessel stand, „stell' meiner Jung' war da etwas Süßes, etwa ein paar Stücklein auf!“

„Florli,“ machte jetzt der Wirt, sein rotlachtes, glattraisiertes Gesicht des Bläsiwiseltönis Tochter zuwendend, „es wird dir zu langweilig sein bei uns alten Krautern. Wenn Lediges und etwa eine Handorgel oder ein Maullätzlein dazu hier wäre, würdest du nicht halb so stark heimpressieren. Was meinst?“

„Allweg nicht“, sagte lachend das Florli.

Die bestandenen bis alten Bauern um den langen Tisch schmunzelten und schauten alle, aber mehr seitlings und auf Umwegen, auf das wohlgeratene, weißhäutige Mädelchen, das da so appetitlich, völlig zum anbeissen und blank wie eine Bachforelle und ebenso rotgetupft ums Näschen, bei ihnen hockte. „Es ist doch ein unerkanntannägeliges Stück Weibervolk, dieses Bläsiwiseltönimaitli. Augen, unruhiger und neugieriger als Schopfmeijen. Und dabei doch ein Postament“, raunte der Erlenstaldener Sigrist dem Altsäckelmeister zu, „wie ein Ambos, daß man drauf Hufeisen schmieden könnte.“ Und doch saß neben ihr das Seppeli, ihr leibeigenes Kind, das schon in die Schule mußte und zu dem ihr der Vater fehlte und dem Schein nach immer gefehlt hatte.

Die Bauern nahmen die Augen nur ungern von dem hellen Wesen und vom Hals der Jungfer weg, als jetzt der Bläsiwiseltöni sagte: „Ja, ja, ihr guten Man-

Haupptreffer

im Laufe der nächsten Monate in Schweizer-Währung:

Fr. 125,000

ferner Fr. 62,500.-, 15,000.-, 10,000.-, 2500.-, 1500.- etc.

Man verlange sofort ohne Verbindlichkeit den interessanten Gratisprospekt „M“ über gesetzlich erlaubte ämienlose.

Schweiz. Vereinsbank, Zürich
Gegründet 1889

108

JETZT
im
SOMMER
mach Ihnen sicher ein
KODAK

ungezählf viel Freude. Sie wissen gar nicht, was Sie alles in einem solchen Sommer erlebt, wenn Sie keine Photos gemacht haben.

Fr. 10.50

kostet der einfachste Apparat. Er gibt aber schon fadellose Bilder.

WALZ & CO.
ST. GALLEN
FILIALE IN RORSCHACH

Tausende

erfreuen sich am

Nebelspalter

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

Die durstige Gattin



Er: Ja was, Du trinkst au no es Bier?!

Sie: Ja weisch, zu dene Singer Brägeli schmöckts Bier e jo guet!

Zur Erstärkung des Körpers

ist
Elchjina

das geeignete Elixier.

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

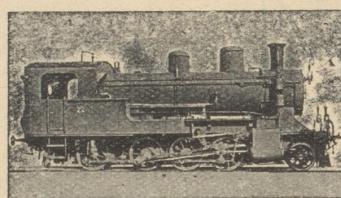
58

nen, ich hab' jetzt da freilich ein schönes Stück Dorfland bekommen, aber ich bin doch fast erwischt, denn wenn ich auch die Turben heraussteche und den ganzen Boden damit überlege, so weiß ich dann doch nicht, wohin ich mit ihnen soll. Ich kann sie doch nicht mit meinem Maitli, so ferngesund und gut im Fundament sie auch ist," er tat einen bedächtigen, halbwegslachenden Blick über seine Tochter, „den weiten Weg im Steckleinbör ins Dorf tragen und also nutzbar für mich machen. Das, ihr lieben, guten Leute, hab ich zu wenig bedacht. Aber unsereiner ist eben nicht so ausgedacht und so gerät man immer wieder mit einem Schuh in eine Gumppe." Und als die Bauern jetzt allesamt aufstachen, fuhr er fort: „Ja, wenn ich nicht ein ungeschicktes Mannlein wäre, das mit den Jahren immer mehr den Sinn zu verlieren anfängt, so hätte ich doch, beim Strahl, zuerst um ein Rößlein geschaut, das mir die Turben ins Dorf ziehen könnte. So wäre ich dann etwas Meister gewesen und hätte am End an den Turben, wenn man die Hundearbeit nichts rechnet, die sie einem geben, etwas verdienen können. Aber wenn ich sie nicht ins Dorf führen und den Herrenleuten auf die Winden tragen kann, mit meinem Maitli, so nützt mich der ganze weite Dreck nichts. Die Turben bleiben so draußen und geben Wintertrollen. Ja, wenn ich ein Rößlein hätte," machte er, nun

geradewegs auf den kurzgeschorenen, grauen Wirt sehend, der bisan seine Augen um des Florlis Sommerblouse, wie die Wespen um die Gugelhopfe, hatte gestern lassen, „aber unsereiner ist eben ein nötiges, nichstiges Geißbäuerlein und hat nicht einmal eine Ziehfuh, denn mit meinem weißlachten Kühlein brächte ich den Turbentwagen, den ich ja auch nicht habe, ewig nie ins Dorf, selbst wenn ein

Blick auf den Wirt, „ja, ja, Franzdomini, Rats herr, wäre ich ein Mann wie du, der einen Stall voll schönfärbiger, guttuender, über und über gerechter Kühe und gar noch 3 Rosse am Baren hat, da könnte ich lachen. Da wollte ich nach und nach den ganzen Bärlausstock ins Dorf hineinführwerken. Oder, ja, wenn ich nur wenigstens dein alterndes, weißlachtes Rößlein, deinen Schimmel, den du gewiß nicht mehr viel rechnest, für eine Zeitlang haben könnte, so wäre mir auch geholfen. Vermag ich dir auch nichts dafür zu geben, so tätest du doch an mir altem Mannlein ein gutes Werk, was meinst?"

Die Bauern schauten mit immer lächelnden Augen auf den Wirt und Rats herrn von Erlenstalden, aber der sagte nichts. Doch war's, als ob er leicht, fast unmerklich, den großen grauen Kopf schüttelte. Aber als jetzt auch des Florlis heutige Augen forschend zu ihm auffahen und ihn gar wunderlich angleistten, sagte er: „Töni schau, ich brauche meine Rosse selber, denn ich habe vom Bezirk die Steinfuhrten für die neue Straße nach Hochstift übernommen. Aber was den Schimmel anbelangt, der immer noch ein rechtes Roß ist, wenn auch kein Durchgänger mehr, so kann man darüber ja noch reden. Es möchte sein, daß ich ihn dir für ein Zeichchen lassen könnte, denn mein Bub, der ja bei den Dragonern ist und just eben Dienst hat, wird mit meinem Fuchsen etwa bald wieder zurück sein. So



Südost-Bahn

Touren von
Schindellegi zum Etzel
Einsiedeln nach Iberg (Post-Auto)
Einsiedeln nach Alptal (Mythen)
Altmatt nach Gottschalkenberg
Rothenturm nach Hochstuckli-Morgarten
Sattel nach Wildspitz-Aegerisee.

81

Wunder geschähe und es über Nacht achtbeinig würde. Ja, ja," sein Gesicht wurde immer nachdenklicher, „eine Fassung für die Turben, eine Benne, habe ich ja auch nicht. Gleichwohl, wenn ich etwas hätte, das mir die Turben zöge, zu einem Wagen wollte ich dann schon eher kommen. Wenn ich doch nur ein Rößlein hätte! Es müßte ja nicht grad ein eidgenössischer Vollbluthengst sein; ich tät's weit drunter. Ja," sagte er, mit einem gar langen

Kaloderma-Rasier Seife

überall

30

Vereinsbühnen!

Spielen Sie die
EINAKTER von

Paul Altheer:

Das helvetische Bilderbuch

Gemeinderats
Helvetia mit dem Bubikopf

Der Prinz

Fest in Zürikon

In Vorbereitung:

Der Fünflampen-Apparat

Ein Radio-Lustspiel.

Spieldauer je $\frac{1}{2}$ Stunde.

6-8 Personen.

Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie

Probeexemplare à Fr. 1.20

vom Nebelspalter-Verlag

in Rorschach.

Büsi-Mützen



FABRIKANTEN:
FÜRST & Co.
WÄDENSWIL